

AGILA[®]s

TIERMAGAZIN

FÜR HUNDE- UND KATZENFREUNDE

Nr. 26
01|22

KOSTENLOS
MITNEHMEN!

Bucket List für Zwei- und Vierbeiner

Was wir noch gemeinsam
erleben wollen

Seite 2



GESUNDHEIT & VORSORGE

AUF SPURENSUCHE

Krankheiten von Hund &
Katze frühzeitig erkennen

Seite 6



www.agila.de

Bucket List – Die Löffelliste

ZIELE FÜR MENSCH & VIERBEINER

Wer kennt sie nicht, die guten Vorsätze, die jedes Jahr erneut gefasst und dann doch wieder verworfen werden? Wir wollten das Thema dieses Jahr mal ein wenig anders angehen und haben uns die mittlerweile recht bekannte Bucket List als Vorbild genommen. Wortwörtlich ins Deutsche übersetzt heißt sie „Löffelliste“. Hier deutet sich schon das berühmte Sprichwort an, auf dem die Liste beruht: Es geht um Dinge, die man tun oder erreichen möchte, bevor man „den Löffel abgibt“. Das hört sich erst einmal ganz schön makaber an. Aber eigentlich ist die Idee einer „Das will ich im Leben noch machen“-Liste doch ein schöner Gedanke, oder? 



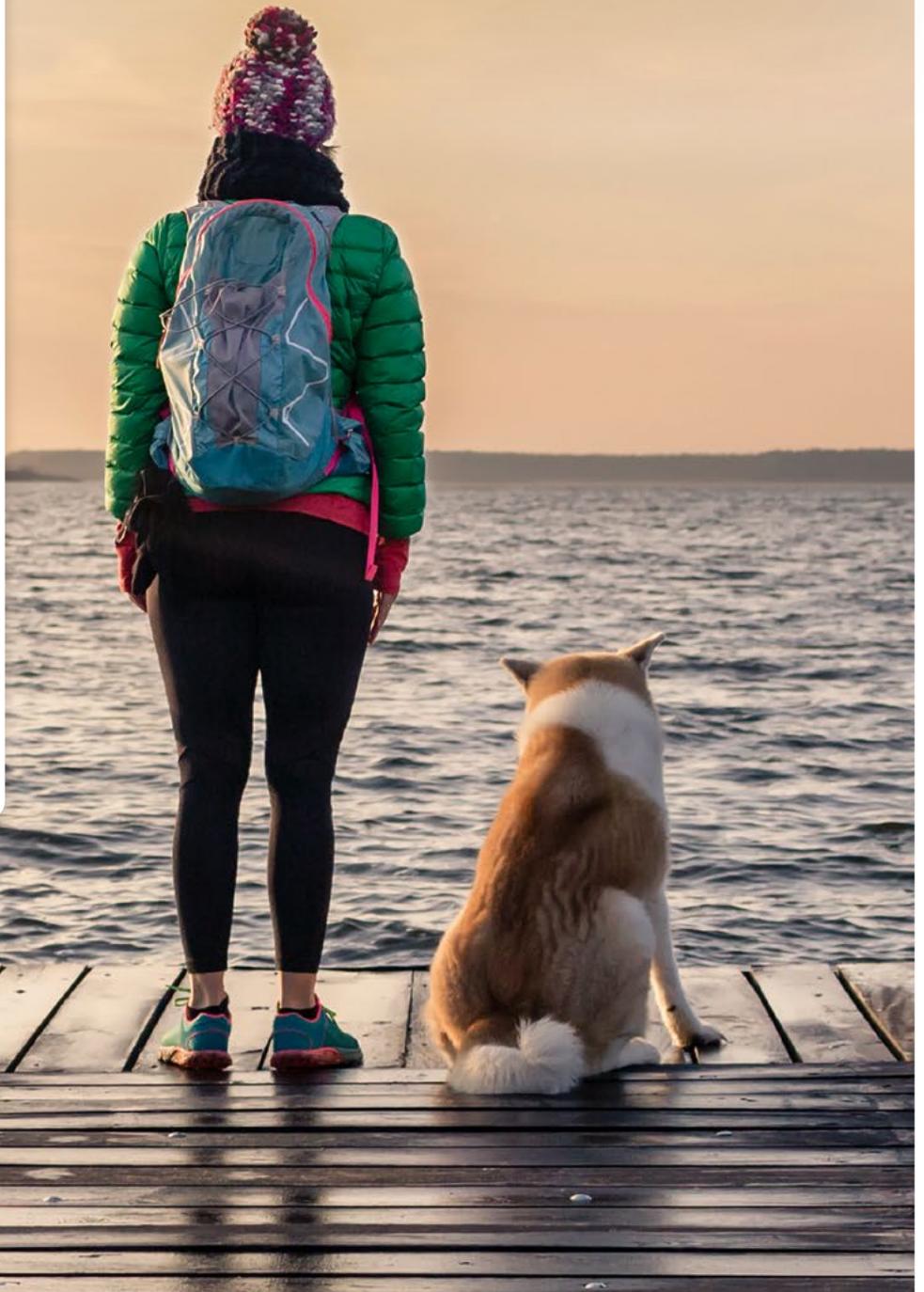
Liebe Leserin, lieber Leser,

kennen Sie das Prinzip der sogenannten Bucket List? Lassen Sie sich von den Zielen inspirieren, die wir für uns und unsere Vierbeiner auf diese Liste gesetzt haben. Außerdem erfahren Sie, wie Hund und Katze auch im Winter beschäftigt werden können und lernen, wie Sie Krankheiten bei Ihren Vierbeinern frühzeitig erkennen.

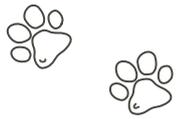
Im Namen der ganzen Redaktion wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen guten Start in das neue Jahr!

Ihre Julia Adolf mit Chica
Marketing Managerin

PS: Kennen Sie schon unsere Kunden-App? Hier können Sie zum Beispiel Tierarztrechnungen einreichen, Haftpflichtschäden melden und Ihre Vertragsdaten einsehen. Schauen Sie doch mal rein! Sie finden sie im App-Store (iOS) oder Google Play Store (Android) mit dem Suchbegriff „AGILA Kunden-App“.



Wir haben uns einmal unter unseren Kolleginnen und Kollegen umgehört, was sie mit ihren vierbeinigen Begleitern noch erreichen und erleben möchten. Vielleicht ist ja die ein oder andere Inspiration für Sie dabei, einmal anders an die „guten Vorsätze“ heranzugehen. (fob)



Franziska & Hündin Zula

„Um den tatsächlich zu hohen Fleischanteil in der Hundeernährung zu reduzieren und somit auch einen weiteren Schritt zu mehr Nachhaltigkeit zu gehen, werde ich einen vegetarischen Tag pro Woche für Zula einführen.“



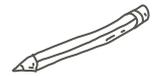
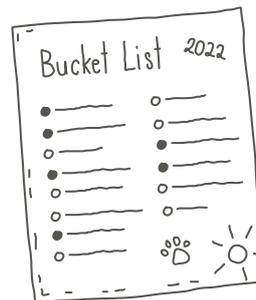
Melanie & Hündin Else

„Ich möchte unseren gemeinsamen Alltag gern entspannter gestalten und Else mehr Ruhe vermitteln. Außerdem freue ich mich auf unseren ersten Roadtrip zu zweit – hoffentlich nach Norwegen oder England.“



Julia & Katze Emma

„Ich möchte mit Emma mehrmals die Woche gezieltes Clickertraining machen, damit sie ein paar überschüssige Pfunde verliert und dadurch aktiver wird.“



WINTERBESCHÄFTIGUNG FÜR HUNDE UND KATZEN



In den kälteren Monaten fallen Spaziergänge mit dem Vierbeiner aufgrund des Wetters häufig kürzer aus. Auch viele Freigänger-Katzen mögen es im Winter lieber kuschelig warm und sind seltener draußen unterwegs. Mit unseren Tipps können Sie Ihren Liebling trotzdem ausreichend körperlich und geistig beschäftigen.

Futtersuche

Für alle Vierbeiner, die gerne mit der Nase arbeiten, bieten sich Schnüffeldecken/-kisten, Futterbälle und andere Suchspiele an. Um Futter zu verstecken und dieses erschnüffeln zu lassen, können Sie auch ganz alltägliche Gegenstände wie Papierrollen, Kartons, Zeitungspapier oder Becher benutzen. Die Arbeit mit der Nase ist eine herausfordernde, geistige Auslastung. So macht der Beutezug im Haus gleich doppelt Spaß und bietet viel Abwechslung!

Wohnzimmer-Agility

Ist Ihr Liebling besonders wendig und bewegt sich gerne? Dann bietet sich, je nach verfügbarem Platz, auch in den eigenen vier Wänden die Möglichkeit, Agility zu betreiben. Nutzen Sie Tücher, Kisten, Stühle, Hula-Hoop Reifen und Co., um einen Parcours zu bauen, den Hund oder Katze bewältigen müssen.

Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt, hier lassen sich körperliche und geistige Auslastung perfekt verbinden.

Denkaufgaben & Clickertraining

Natürlich liegt es in den eigenen vier Wänden besonders nah, ein paar neue Tricks zu erlernen. Bringen Sie Ihrem Vierbeiner zum Beispiel die Bedienung des Lichtschalters oder das Wegräumen des eigenen Spielzeugs bei. Insbesondere für Katzen bietet sich zum Erlernen neuer Tricks das Clickertraining an.

Auf dem AGILA Instagram-Account finden Sie außerdem einige DIY-Reels mit noch mehr Beschäftigungsmöglichkeiten für Ihre Vierbeiner. Schauen Sie vorbei und lassen sich inspirieren! (rkl)



Markierverhalten von Hunden und Katzen

Unsere Vierbeiner markieren ihr Revier auf unterschiedliche Arten. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um weibliche oder männliche Tiere handelt. Mit dem Absetzen der Duftstoffe hinterlassen Hund und Katze eine Art **Visitenkarte** mit Hinweisen auf das Geschlecht, den Hormonstatus und vielen weiteren Informationen.

Ein Zeichen von Dominanz?

Nicht selten wird das Markieren mit einem Dominanzverhalten in Verbindung gesetzt, dies kann man allerdings nicht pauschalisieren. Auch Zusammengehörigkeit kann durch das Markieren ausgedrückt werden.

Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Sowohl Hunde als auch Katzen setzen ihren **Kot und Urin** an strategisch wichtigen Punkten wie z. B. Bäumen und Büschen, Hauswänden, Laternen oder auf kleinen Hügeln ab. Sie platzieren ihre **Duftmarke** häufig zusätzlich über das **Scharren oder Kratzen**. Katzen bedienen sich zudem häufig der **Geruchsmarkierung**, indem sie ihren Kopf

oder gesamten Körper an Artgenossen, Menschen oder Objekten reiben.

Markieren im Haus

Zeigt Ihr Vierbeiner trotz langjähriger Stubenreinheit ein plötzlich auftretendes Markierverhalten im Haus, sollten Sie aufmerksam werden. Nicht selten können **psychische Ursachen** wie Stress durch einen Umzug, neue Zwei- oder Vierbeiner im häuslichen Umfeld oder wechselnde Arbeitszeiten der Haltenden ein Auslöser sein. Sprechen Sie in diesem Fall mit Ihrer Tierärztin oder Ihrem Tierarzt, um gesundheitliche Ursachen auszuschließen. (rkl)



BÜRSTEN, BÜRSTEN, BÜRSTEN ...

Einige unserer Vierbeiner benötigen besonders während ihres Fellwechsels viel Pflege.

Fellwechsel unterstützen

Das Bürsten Ihres Hundes fördert die Durchblutung der Haut und die Fettproduktion der Talgdrüsen. Talg wiederum schützt das Haar und hilft bei der Kälteisolation. Der Fellwechsel erfordert vermehrt Nährstoffe, insbesondere Eiweiß als Bestandteil der Haare, Vitamine und Mineralien. Neben der täglichen Fellpflege können Sie Ihrem Vierbeiner zur Unterstützung kleine Mengen Bierhefe und Biotin geben. Bierhefe enthält Eiweiß und B-Vitamine, sie sorgt damit für ein kräftiges und glänzendes Haarkleid. Lein- und Lachsöl sorgen ebenfalls für besonderen Glanz.

Wussten Sie schon ...?

Sie können das überschüssige Fell Ihres Hundes zu Garn spinnen lassen, woraus einige Unternehmen Pullover und andere Kleidungsstücke herstellen. Das Beste: Sie unterstützen damit eine nachhaltigere Hundehaltung, denn so verwerten Sie Abfall und es handelt sich um ein heimisches Produkt, das die Herstellung von Wolle aus nicht-artgerechter Tierhaltung ersetzen kann. (vwr)

Mehr dazu finden Sie unter www.agila.de/hundewolle.



DER HUNDEMANTEL – SINNVOLLER BEGLEITER?



Zittern, steifer Gang, Gänsehaut, eingezogene Rute:
Ja, auch Hunde können im Winter frieren.
Ein Hundemantel kann Abhilfe schaffen.



Für wen ist ein Hundemantel sinnvoll?

Vor allem kurzhaarige und kleinere Rassen leiden schnell unter Kälte. Es fehlt ihnen an Unterwolle oder Unterhautfett. Zudem ist es ratsam, Welpen und Hundesenioren besonders vor Kälte zu schützen, denn ihr Immunsystem ist noch bzw. schon schwächer.

Worauf muss geachtet werden?

Ist die Entscheidung für einen Hundemantel gefallen, sollte auf ein robustes, atmungsaktives und waschbares Material geachtet werden. Der Mantel darf nicht scheuern, einschneiden oder den Hund in seinen Bewegungen behindern.

Kalt ist nicht gleich kalt!

Jeder Hund empfindet Kälte anders, zwingen Sie Ihrem Liebling also nichts auf. Achten Sie auf die oben genannten Anzeichen von Kälteempfinden und unbedingt auch darauf, ob Ihr Liebling den Mantel gern trägt oder stark ablehnt. Das Wohlbefinden Ihres Hundes sollte an erster Stelle stehen. (jua)



Von fliegenden Hunden und verletzten Radfahrern

ÜBER DEN SINN EINER HUNDEHAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Glück im Unglück

Marie dachte sich nichts weiter dabei, als sie im Sommer zum Lüften alle Fenster ihrer Wohnung im zweiten Stock öffnete und ihre Hündin Elli ganz ruhig unter einem der Fenster schlief. Doch dann ging alles ganz schnell: Ein Windzug sorgte dafür, dass das Fenster über Elli mit einem lauten Knall zu fiel. Die schreckhafte Hündin bekam solche Angst, dass sie in Panik durch eines der anderen geöffneten Fenster nach draußen sprang und dabei – Glück im Unglück – auf der Markise des Nachbarn landete. Diese ging dabei kaputt, aber Elli konnte ohne große Verletzungen gerettet werden. Für den Ersatz der Markise mit Kosten in Höhe von 700 Euro war Marie verantwortlich, die zum Glück eine Hundehaftpflichtversicherung abgeschlossen hatte.

Schutz vor der Privatinsolvenz

Während es sich bei Marie um einen verhältnismäßig niedrigen Schaden handelte, kann es auch ganz anders kommen. Als Timo und seine Frau Julia mit ihrem Hund Paul im Urlaub unterwegs waren, lief der Vierbeiner beim Toben durch ein Gebüsch und prallte auf der anderen Seite in einen Radfahrer. Dieser hatte Paul nicht sehen können, stürzte und brach sich dabei den Oberarm. Unglücklicherweise war die Verletzung so schwer, dass er seinen Beruf als Arzt für die verbleibenden fünf Berufsjahre bis zur Rente nicht mehr ausüben konnte und auch im Alltag stark eingeschränkt war. Das daraus resultierende Gerichtsverfahren und die Schadenersatzzahlungen summierten sich auf mehr als 300.000 Euro. Timo und Julia konnten, dank ihrer Haftpflichtversicherung für Paul, der Privatinsolvenz entgehen.

Sicher ist sicher

Solche Unfälle scheinen Ihnen als Besitzerin oder Besitzer vielleicht erst einmal abwegig. Tatsächlich entstehen aber täglich hunderte Schäden in teilweise kurios anmutenden Situationen, die durch unsere treuen Begleiter verursacht werden. Ein Hund bringt so viel Lebensfreude, Liebe und Wärme in den eigenen Haushalt und niemand beschäftigt sich gern mit negativen Szenarien. Eine spezielle Hundehaftpflicht ist daher umso wichtiger, um unbeschwert Zeit mit dem vierbeinigen Liebling zu verbringen und sich gleichzeitig vor dem finanziellen Ruin zu schützen. (fob)

Mehr zur AGILA Hundehaftpflicht finden Sie unter www.agila.de/haftpflicht.



AUCH NOCH SPANNEND:



Die beliebtesten Hunderassen

Die Top 10 der beliebtesten Hunderassen waren 2021 Mischling, Französische Bulldogge, Labrador, Australian Shepherd, Golden Retriever, Chihuahua, Olde English Bulldog, Havaneser, Malteser, Berner Sennenhund.



Ernährung im Winter

Auch unsere Vierbeiner werden im Winter anders beansprucht als in wärmeren Jahreszeiten. Kälte und Nässe draußen sowie die trockene Heizungsluft drinnen machen ihnen zu schaffen. Ausreichend Flüssigkeit und nährstoffreiche Mahlzeiten sind jetzt besonders wichtig, denn: Der Energiebedarf kann im Winter deutlich steigen. Dies hängt beispielsweise von den Außentemperaturen, dem Alter, der Aktivität und der Fellbeschaffenheit des Vierbeiners ab. Lassen Sie sich am besten zur richtigen Ernährung in der kalten Jahreszeit tierärztlich beraten!



Wussten Sie schon ...

... dass im Jahr 2021 durch die Corona-Pandemie die Nachfrage nach Hunden und Katzen in Deutschland weiterhin deutlich höher war als vor der Pandemie? Die Verantwortung, die die vierbeinige Gesellschaft mit sich bringt, wird allerdings häufig unterschätzt und stellt Tierheime vor neue Herausforderungen.

Auf Spurensuche

Auch, wenn es nicht gerade appetitlich ist: Sie können einiges über den Gesundheitszustand Ihres Vierbeiners erfahren, wenn Sie dessen Hinterlassenschaften regelmäßig begutachten.



Das perfekte Häufchen

Farbe, Konsistenz und Anzahl der Häufchen hängen in gewissem Maße von der Fütterung ab. Grundsätzlich jedoch sollte der Kot Ihres Vierbeiners braun, segmentiert sowie wurstartig geformt sein und kaum bis keine Rückstände auf dem Boden bzw. im Katzenstreu hinterlassen. Während Hunde im Idealfall ein- bis zweimal pro Tag Kot absetzen, kann das Katzenklo auch mal einen Tag leer bleiben.



Es kommt wieder hoch

Erbrechen ist ein sinnvoller Schutzmechanismus des Körpers, wenn unsere Vierbeiner etwas Schädliches aufgenommen oder sich überfressen haben. Katzen würgen zudem etwa einmal monatlich die herausgeputzten Haare wieder hervor. Erbricht Ihr Vierbeiner regelmäßig? Spuckt er länger als einen Tag alles aus, was er zu sich nimmt? Oder würgt er, ohne dass etwas kommt? Dann ist es höchste Zeit, die Tierarztpraxis aufzusuchen.

Pipi-Probleme?

Der Urin unserer Vierbeiner sollte wässrig, klar und gelb sein. Bei Katzen ist er in der Regel etwas dunkler und riecht scharf, während der Geruch bei Hunden eher an Fleischbrühe erinnert. Die Urinmenge hängt nicht nur von der Wasseraufnahme, sondern auch von Temperatur, Fütterungsart, Aktivität, Markierverhalten und Alter ab.

TIPP:

Um den Urin Ihres Vierbeiners besser zu beurteilen, können Sie ihn mit einer Kelle auffangen oder – bei Katzen – spezielles Katzenstreu benutzen, das den Harn nicht aufsaugt.

Hier stimmt etwas nicht

Wenn sich die Hinterlassenschaften Ihres Vierbeiners häufen oder verändern, obwohl die Lebensumstände gleich geblieben sind, sollten Sie immer stutzig werden und ihn samt Kot- oder Urinprobe tierärztlich untersuchen lassen. (mea)

In unseren Tiergesundheits Helfern finden Sie weitere Informationen dazu, welche Hinweise Kot, Urin und Erbrochenes liefern und wann Sie (dringend) eine Tierarztpraxis oder -klinik kontaktieren sollten: www.agila.de/tiergesundheit/downloads.

WINTERGEFAHREN FÜR UNSERE VIERBEINER

Damit Sie und Ihr Liebling die kalten Monate des Jahres sicher genießen können, klären wir über potenzielle Gefahren auf.

Gifte meiden

Streusalz belastet die Hundepfoten und wirkt bei Aufnahme dehydrierend. Frostschutzmittel (Ethylenglykol) ist hochgiftig. Waschen Sie daher nach einer winterlichen Erkundungstour die Pfoten und bei Bedarf auch das Fell ab. Bei Vergiftungssymptomen wie Erbrechen, starkem Durst, Krämpfen und Bewegungsstörungen ist eine tierärztliche Behandlung überlebensnotwendig. Weitere Vergiftungsgefahren sind Winterpflanzen wie Misteln oder Weihnachtssterne.

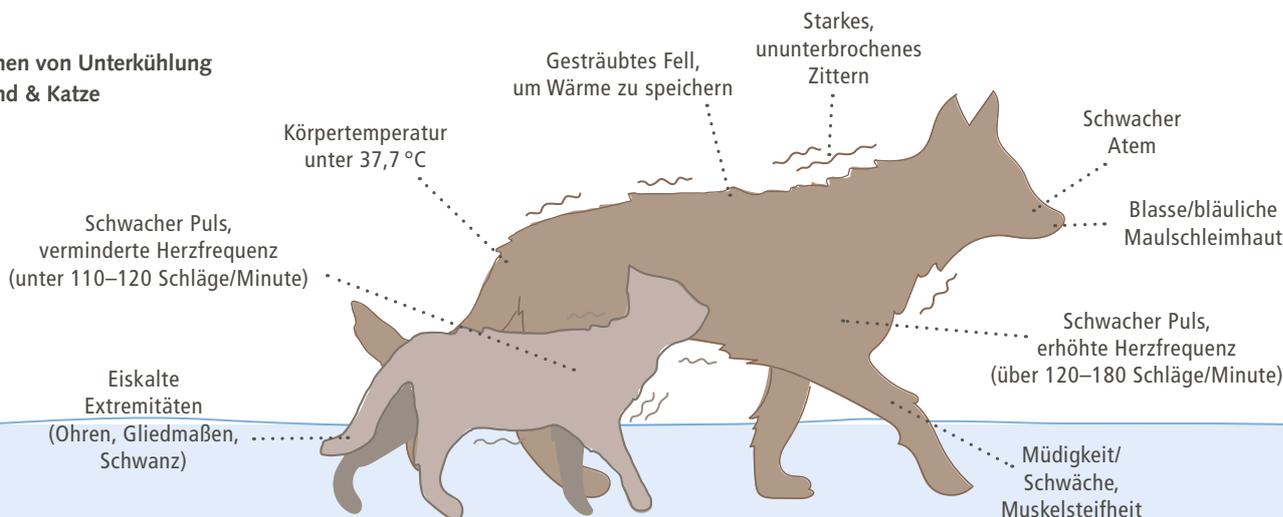
Erste Hilfe bei Unterkühlung

Eine Unterkühlung kann lebensgefährlich sein! Wärmen Sie in diesen Fällen Ihren Liebling langsam auf: Rubbeln Sie ihn behutsam mit einem Handtuch ab und wickeln Sie ihn in eine Decke. Ein in ein Handtuch gewickeltes Kirschkernkissen oder eine Wärmflasche legen Sie an Bauch, Lendenbereich und Armbeugen. Lauwarmes Wasser zum Trinken kann ebenfalls helfen. Nach diesen Maßnahmen bringen Sie Ihren Vierbeiner umgehend in eine Tierarztpraxis.

Vorsorgemaßnahmen

Spaziergänge sollten auf kürzere Runden aufgeteilt werden, fern von Badegewässern und mit viel Bewegung. Auch im Auto dürfen Sie Ihren Hund bei Eiseskälte und ohne Standheizung nicht lange warten lassen. Freigängerkatzen brauchen jederzeit Zugang zu einem geschützten, warmen Platz. (rmi)

Anzeichen von Unterkühlung bei Hund & Katze



ERSTE HILFE BEI HUND UND KATZE

Im Notfall zählt jede Sekunde! Deswegen sollten Sie wichtige Erste-Hilfe-Maßnahmen für Hund und Katze kennen.

Wiederbelebende Maßnahmen

Ein Tier ist bewusstlos und ohne Atmung und Puls, die Pupillen reagieren jedoch auf Lichteinfall? Jetzt sind wiederbelebende Maßnahmen überlebenswichtig. Dafür legen Sie das Tier auf die rechte Seite, überstrecken leicht den Hals und machen die Atemwege frei. Die Beatmung erfolgt durch ein luftdurchlässiges Tuch über die Nase des Vierbeiners. Für die Herzmassage wird die linke Hand auf dem oberen Brustkorb abgelegt und mit zwei Fingern der rechten Hand darauf gedrückt. Bei großen Hunderassen üben Sie mit beiden Händen Druck aus.

Vorsorglich informieren

Damit Sie derart herausfordernde Maßnahmen erfolgreich umsetzen können, sollten Sie sich ausführlich mit Erster Hilfe und Wundversorgung auseinandersetzen – beispielsweise in speziellen Erste-Hilfe-Kursen für Tiere. (rmi)

ACHTUNG:

Die Beatmung bei kleineren Tieren muss deutlich behutsamer als beim Menschen durchgeführt werden!



In Notfällen steht Ihnen in ausgewählten Tarifen über das Notdienst-Telefon fachliche Hilfe bereit:
www.agila.de/notdienst-telefon

MYTHEN UM MEDIKAMENTE

Informationen zu Substanzen, die Krankheiten von Hunden und Katzen heilen, lindern oder vorbeugen sollen, finden sich zuhauf.

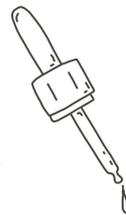
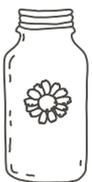
In unserer Serie „Mythen um Medikamente“ berichten wir, was stimmt – und was nicht.

Homöopathika: Schaden kann es ja nicht – oder?

Homöopathische Mittel werden immer beliebter. Zum einen, weil sie für Tierhaltende ohne Rezept in der Apotheke erhältlich sind, zum anderen, da manche eine Therapie mit „unnatürlichen“ Substanzen ablehnen.

Die Wirkung von Homöopathika beruht – grob gesagt – auf dem Prinzip, Krankheitssymptome mithilfe von Stoffen zu behandeln, die ähnliche Symptome auslösen. Damit die Substanzen dem Patienten nicht schaden, werden sie stark verdünnt. Es gibt Studien, die positive Wirkungen homöopathischer Arzneimittel beschreiben, einen kausalen Zusammenhang allerdings nicht zweifelsfrei belegen können. Denn ob die gesundheitliche Besserung durch die Inhaltsstoffe der Homöopathika, den Placeboeffekt, Selbstheilung oder besondere Pflege eintritt, ist nicht klar.

Auch, wenn die Wirkstoffe niedrig dosiert sind, können sie Nebenwirkungen wie allergische Reaktionen auslösen. Häufig verwechseln Tierhaltende diese mit den Symptomen der sogenannten Erstverschlimmerung. Zudem muss eine sorgfältige Diagnostik durchgeführt werden, um das passende Mittel auszuwählen. Dabei werden auch Erkrankungen ausgeschlossen, bei denen eine andere Behandlung nötig ist. Homöopathische Mittel sollten also nicht willkürlich, sondern immer durch erfahrene Tierärztinnen und Tierärzte und auf Basis einer medizinischen Diagnose eingesetzt werden. (vwr)



IM PORTRÄT:

Gesundheit geht vor (Schönheit)

Eines ist klar: Wir Menschen lieben unsere Vierbeiner! Wir tun alles, damit sie sich rundum wohlfühlen. Doch tatsächlich schränken manche Merkmale ihre Lebensqualität ein. Die Rede ist von sogenannten Qualzuchten. Die Berliner Tierärztekammer hat die Kampagne „umdenken-tierzuliebe“ ins Leben gerufen, um über dieses Thema zu informieren und dafür zu sensibilisieren.

**Der ist aber süß!**

Kurzköpfige Rassen wie Französische Bulldoggen und Perserkatzen mit ihren Kulleraugen und dem runden Teddykopf sind bei Tierhaltenden beliebt. Die mit der flachen Nase verbundenen lauten Atemgeräusche wie Schnarchen oder Röcheln und die geringe Ausdauer – insbesondere bei hohen Temperaturen – sind allerdings alles andere als süß oder artgerecht: Durch die Kopfform bekommen betroffene Vierbeiner weniger Luft, können ihre Temperatur schlechter regulieren und haben oft Augen- und Hautprobleme.

Sinnlos

Einige Zuchtlinien rauben unseren Vierbeinern im wahrsten Sinne des Wortes ihre Sinne, so fehlen bei haarlosen Vierbeinern oft auch die Tasthaare, was zu Orientierungslosigkeit führen kann. Außerdem frieren Nackthunde und -katzen leichter, haben häufiger Hautprobleme und neigen schneller zu Sonnenbrand. Faltohren sind wiederum häufig verknüpft mit Gehörschäden und können lebenslange Schmerzen verursachen. Die beliebte Fellfarbe „Merle“ entsteht durch einen genetischen Defekt, der bei Nachkommen zweier Merle-Eltern mit 25%iger Wahrscheinlichkeit Gehörlosigkeit und Sehprobleme hervorruft. Generell führt der eingeschränkte Genpool zugunsten bestimmter Rassemerkmale zur Anfälligkeit für viele Erkrankungen.

Augen auf beim Kauf

Wenn Sie ein Rassetier aufnehmen möchten, achten Sie auf die Seriosität des Züchters. Dieser sollte Sie über die Rasse und mögliche gesundheitliche Einschränkungen aufklären und erklären, wie er diesen züchterisch



entgegenwirkt (z. B. Zuchtuntersuchungen). Informieren Sie sich umfassend, beispielsweise in Ihrer Tierarztpraxis, über die Rasse. Außerdem sollten Sie keine Tiere aus dem Ausland einführen, die in Deutschland aus Tierschutzgründen nicht gezüchtet werden. So schützen Sie das Tierwohl und auch sich selbst vor den finanziellen Folgen. Denn bei zahlreichen zuchtbedingten Krankheiten benötigen Vierbeiner kostspielige Behandlungen und besondere Pflege, um ihnen ein lebenswertes Leben zu ermöglichen.

Mit gutem Beispiel voran

In einigen Ländern sind gewisse Merkmale bereits verboten, z. B. die Zucht kurzköpfiger Rassen in den Niederlanden. Auch Werbeagenturen und Unternehmen zeigen zunehmend bestimmte Tiere nicht mehr. Denn: Das Aussehen unserer Vierbeiner sollte niemals auf Kosten ihrer Gesundheit gehen. (vvr)

SPANNENDE NEUIGKEITEN

Werden Sie Teil unserer Community und melden Sie sich kostenlos für unsere Hunde- oder Katzen-News an.

Sie erhalten regelmäßig:

- Tipps & Tricks zu Erziehung, Gesundheit und Freizeithemen
- Exklusive Gewinnspiele
- Interessante Einblicke zu Namen und Rassen

www.agila.de/newsletter



Bildnachweise: Titelmotiv ©brusnikaphoto/Adobe Stock, Teaser ©Lightspruch/Adobe Stock | Seite 2 + 3: Editorial ©privat, Bucketlist @blas/Adobe Stock, Franziska und Zula ©privat, Melanie und Else ©Lisa Ziemann, Julia und Emma ©Julia Wagner, Winterbeschäftigung ©detry26/Adobe Stock und ©DoraZett/Adobe Stock | Seite 4 + 5: Hundemantel @valeriikalantai/Adobe Stock, Haftpflicht @Cornelia Schwenner/Adobe Stock | Seite 6 + 7: Spurensuche ©Lightspruch/Adobe Stock/Adobe Stock, Mythos ©LIGHTFIELD STUDIOS/Adobe Stock | Porträt: ©AnnChristin/Adobe Stock | alle Illustrationen: ©www.i-de.de

Impressum

Anschrift der Redaktion:
AGILA Haustierversicherung AG
Team Marketing & PR
Breite Straße 6–8
D-30159 Hannover

Internet: www.agila.de/tiermagazin
E-Mail: magazin@agila.de
Facebook: [agila.welt](https://www.facebook.com/agila.welt)
Instagram: [agila.de](https://www.instagram.com/agila.de)

Redaktion:
Franziska Obert (Chefredaktion, verantw.) (fob),
Julia Adolf (jua), Melanie Ahlers (mea),
Regina Klemme (rkl), Ragna Michel (rmi),
Viola Wroblewski (vvr)

Bildredaktion:
Annika Janssen (aja), Birke Lechelt (ble)

Redaktionsassistent:
Michelle Metz (micm)

Idee/Konzept:
Birke Lechelt (ble)

Layout/Bildbearbeitung:
i!DE Werbeagentur GmbH

Herstellung:
QUBUS media GmbH

Auflage:
25.000 Stück

Erscheinung:
vierteljährlich

Für eingesandte
Manuskripte, Fotos etc.
wird keine Haftung
übernommen.

Das Magazin ist kostenlos.

